

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister

Thomas Jurczyk

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 09:00-12:00

06.01.2026

**Antrag für den Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr am
10.02.2026**

**hier: Neubeschilderung und verkehrliche Neuordnung der Maximilianstraße
unter besonderer Berücksichtigung der Schulwegsicherheit**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen wir eine Neubeschilderung sowie eine verkehrliche Überprüfung und Neuordnung der Maximilianstraße vorzunehmen und dem Ausschuss ein gestuftes Maßnahmenkonzept vorzulegen. Dabei sollen insbesondere die Belange der Schulwegsicherung berücksichtigt werden.

Die Maßnahmen sind in kurz-, mittel- und langfristige Schritte zu gliedern.

1. Kurzfristige Maßnahmen

- Überprüfung der bestehenden Beschilderung auf Vollständigkeit, Sichtbarkeit, Eindeutigkeit und rechtliche Konformität
- Erneuerung, Ergänzung oder Austausch beschädigter, veralteter oder widersprüchlicher Verkehrszeichen
- Klare und eindeutige Kennzeichnung der geltenden Höchstgeschwindigkeit
- Versetzung und Verbesserung der Tempo-30-Beschilderung:
Das Tempo-30-Schild an der Kreuzung Maximilianstraße / Heerstraße (stadtauswärts, Bereich Heerstraße 85) soll um ca. 50–100 Meter in Richtung Ortsausgang versetzt werden, da insbesondere Rechtsabbieger von der Heerstraße das derzeitige Schild häufig nicht ausreichend wahrnehmen.
Zudem soll das bestehende Verkehrszeichen durch ein größeres und besser sichtbares Tempo-30-Schild ersetzt werden.
- Fahrbahnmarkierungen zur Geschwindigkeitsreduzierung:
Auf der Fahrbahn sollen großflächige und deutlich sichtbare „Tempo 30“-Markierungen angebracht werden, und zwar
 - in Fahrtrichtung stadtauswärts auf Höhe der Hausnummern Maximilianstraße 1 und 10 sowie
 - auf Höhe der Hausnummern Maximilianstraße 8 und 14

2. Mittelfristige Maßnahmen

- Planung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) auf Höhe des Nachtigallenwegs: Auf Höhe des Nachtigallenwegs soll die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs geprüft und geplant werden. Dieser Bereich ist Teil eines wichtigen Schulwegs. Aufgrund der bestehenden Kreuzungsgeometrie sowie der Park- und Grünflächenplanung ist die Querung für Kinder derzeit unübersichtlich und nicht ausreichend sicher.
- Durchsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen aus dem Neubaugebiet: Die Verwaltung wird beauftragt, auf die Umsetzung der vom Bauträger des angrenzenden Neubaugebietes geschuldeten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen hinzuwirken. Hierzu zählt insbesondere die vorgesehene Aufpflasterung der Maximilianstraße.
- Prüfung temporärer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen: Bis zur Umsetzung dauerhafter baulicher Maßnahmen soll die Anwendung provisorischer Verkehrsberuhigungselemente wie Fahrbahnschwellen, mobile Aufpflasterungen oder Blumenkübel geprüft werden.
- Prüfung innovativer Markierungslösungen: Ergänzend soll geprüft werden, ob der Einsatz von 3D-Verkehrsmarkierungen zur optischen Geschwindigkeitsreduzierung und zur Erhöhung der Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden sinnvoll ist.

3. Langfristige Maßnahmen

- Prüfung einer Kreisverkehrslösung im Bereich Nachtigallenweg / Maximilianstraße: Langfristig soll geprüft werden, ob die Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Nachtigallenweg / Maximilianstraße verkehrlich, baulich und rechtlich umsetzbar ist. Ziel ist eine nachhaltige Verkehrsberuhigung sowie eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder auf dem Schulweg.
- Dauerhafte Sicherung der Tempo-30-Zone: Es soll ein Konzept zur dauerhaften Sicherung und Durchsetzung der Tempo-30-Regelung auf der Maximilianstraße entwickelt werden. Dabei sind neben einer einheitlichen Beschilderung auch bauliche und gestalterische Maßnahmen zu berücksichtigen, sowie die Möglichkeit einer regelmäßigen bzw. ständigen Geschwindigkeitsüberwachung die eine tatsächliche und langfristige Geschwindigkeitsreduzierung gewährleisten.

Ziel dieses Antrags ist es, die Verkehrssicherheit auf der Maximilianstraße nachhaltig zu erhöhen und sie im Sinne einer schulwegsicheren, kinderfreundlichen und lebenswerten Stadt weiterzuentwickeln. Die Maßnahmen sollen zugleich als ergänzender Baustein für das angestrebt Pilotprojekt „Schulwegsichere Schule“ dienen und bei Erfolg auf weitere Straßen im Stadtgebiet übertragbar sein.

Begründung

Die Maximilianstraße ist eine innerörtliche Straße mit Wohnnutzung und einer hohen Bedeutung für den Fuß- und Radverkehr. Sie wird insbesondere von Kindern als Schulweg genutzt. Gleichzeitig führen unübersichtliche Verkehrsführungen für Fußgänger, eine teilweise unklare oder unzureichende Beschilderung sowie zu hohe gefahrene Geschwindigkeiten zu Unsicherheiten und gefährlichen Situationen im Straßenraum.

Im Zusammenhang mit den Bestrebungen der Kolpingstadt Kerpen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit und der möglichen Einführung eines Pilotprojekts „Schulwegsichere Schule“ kommt der Maximilianstraße eine besondere Bedeutung zu. Viele Eltern äußern Sorgen hinsichtlich der Verkehrssicherheit und verzichten daher auf den selbstständigen Schulweg ihrer Kinder.

Darüber hinaus wird aus der Anwohnerschaft seit längerer Zeit auf eine anhaltende erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitung („Raserei“) auf dem betreffenden Straßenabschnitt hingewiesen. Trotz bestehender Geschwindigkeitsregelungen (Tempo 30) werden diese offenbar regelmäßig missachtet. Dies hat zuletzt erneut zu einem schweren Verkehrsunfall im Bereich des Schlosstores an der Heerstraße geführt und verdeutlicht in dramatischer Weise den bestehenden Handlungsbedarf. Der Vorfall macht deutlich, dass die derzeitigen verkehrsrechtlichen Regelungen allein nicht ausreichen, um ein regelkonformes Fahrverhalten sicherzustellen, und dass zusätzliche ordnende, verkehrsberuhigende und bauliche Maßnahmen erforderlich sind.

Eine klare, verständliche und konsequent umgesetzte Verkehrsregelung – beginnend mit einer verbesserten Beschilderung und flankiert durch geeignete verkehrsberuhigende Maßnahmen – ist ein wesentlicher Baustein zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Annika Effertz
(Co-Fraktionsvorsitzende)

gez. Ruth Donner
(Co-Fraktionsvorsitzende)

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite
(Fraktionsmitarbeiterin)